

5 Zusammenfassung

Der in dieser Arbeit vorgestellte Instrumentensatz *ApEx*, der zum Entfernen weitgehend zerstörter Zähne eingesetzt wird, soll nicht bereits bestens etablierte Standardprotokolle zur operativen Wurzelrestentfernung ersetzen. Vielmehr soll es als zusätzliches, ergänzendes Hilfsmittel tief zerstörte Zähne schonend, komplikationslos und einfach luxieren können, was so mit der operativen Freilegung und Darstellung des Wurzelrests nicht immer gelingt.

Da der zu entfernende Wurzelrest und das Instrument bereits während der Extraktion fest miteinander verbunden sind, erwachsen schon aus dieser einen systembedingten Tatsache Vorteile, die es so zunächst noch nicht gab und nun plötzlich die Nachteile traditioneller operativer Wurzelrestentfernungen in einem neuen und ganz anderen Licht erscheinen lassen:

- Die bei traditioneller Wurzelrestentfernung operativ herbeigeführten textur- und volumenverändernden Folgeschäden, die verfahrensbedingt unvermeidbar sind, könnten die Intention zur Sofortimplantation durchkreuzen. Das wiederum könnte eine vorangestellte Volumen verbessernde Augmentation erforderlich machen, was den Patienten in mancherlei Hinsicht belastet. Er muss nicht nur durch den möglicherweise schmerzhaften Zweiteingriff hindurch, er könnte auch in seinen berechtigten Erwartungen nach einer kosmetisch einwandfreien implantologisch-prothetischen Rehabilitation enttäuscht werden.
- Weiterhin können akzidentiell unbeabsichtigte Schadensverläufe und Komplikationen traditioneller Entfernungsv erfahren nicht vorkommen. Als iatrogen bedingte Vorkommnisse wären exemplarisch zu nennen: Abrutschen des Hebels und der Zange mit der Gefahr, benachbarte Zähne, Gingiva, Gefäße oder Nerven zu schädigen, Risiko Zahnreste in die Kieferhöhle

und in die Weichteile zu translozieren, Möglichkeit von Unterkieferfrakturen.

- Trotz Freilegung und Darstellung des zu entfernenden Wurzelrestes können die anschließenden Extraktionsbemühungen mit Hebel und Zange mitunter Kräfte zehrend sein. Nicht dagegen mit *ApEx*, weil die zur Luxation benötigte Extrusionskraft aus der besonderen Mechanik heraus bezogen wird.

Gerade in Hinblick auf das zunehmend anspruchsvoller werdende Patienten Klientel, das fachliche Qualitäten voraussetzt, bietet das Instrumentarium eine ausgezeichnete Möglichkeit, um die immer weiter steigenden Anforderungen hinsichtlich des kosmetisch einwandfreien und naturidentischen Prothetikergebnisses bedienen zu können.

